

afo am Land

Donnerstag | 09.07.2020 | 19:00 bis 21:00

Veranstalter: Smart Village Götschka (Web-Veranstaltung via Zoom und Miro-Board)

Schwerpunkt: Ver- und Entsorgung

Moderation: Luise Ogrisek, Text: Tobias Hagleitner

Die vorletzten beiden Abende der Projektfindungsphase zum Smart Village in Götschka sind dem Themenkreis Ver- und Entsorgung gewidmet. Als Impulsvortragender für den ersten Teil am 9. Juli war Energieexperte Ewald Grabner geladen. Der erfahrene Energie- und Umweltberater beschäftigt sich seit mehr als 25 Jahren mit dem Zusammenhang von Bauen, Wohnen und Energie, u. a. für die Energie- und Umweltagentur des Landes Niederösterreich (eNu). Am Beginn des Vortrags stellt Grabner einen ganzheitlichen Begriff von Ökologie vor, die die Wechselwirkungen von Lebewesen untereinander und deren unterschiedliche Lebensgrundlagen bestmöglich beachtet. Wer in diesem Sinne nachhaltig wohnen wolle, müsse beim Bauen ansetzen. Gemeint sind damit:

- die Bauweise, also welche Materialien und Konstruktionen verwendet werden,
- die Energie, die für die Errichtung und Nutzung eines Objekts aufgewendet werden muss,
- der Umgang mit Wasser, Abwasser, Abgasen und Abfällen.

Für die Bemessung des Energiebedarfs in der Nutzung – beim Wohnen der dominante Faktor – bietet der Energieausweis ein geeignetes Instrument, das nach fixen Kriterien standardisiert eingesetzt wird und damit Gebäude in Bezug auf ihren Energiebedarf für Wärme, Kühlung, Warmwasser beurteil- und vergleichbar macht. Der Heizwärmebedarf pro Quadratmeter und Jahr (kWh/m²a) ist dabei die entscheidende Kennzahl.

Grundbedingung für eine energiesparende Bauweise ist die Ausrichtung nach der Sonne, wobei auf ausreichende (konstruktive) Verschattung sowie auf geeignete Fenstergrößen zu achten ist, um einerseits einen optimalen Licht- und Wärmeeintrag zu haben, andererseits Überhitzung zu vermeiden. Der sehr großzügige Umgang mit Glasflächen in den letzten Jahren führt in Kombination mit der Klimaerwärmung dazu, dass die Gebäudekühlung immer stärker in den Fokus der Energieberatung rückt.

Eine wichtige bauliche Maßnahme zum Energiesparen ist weiters die größtmögliche Luft- und Winddichtheit eines Bauwerks, was den Einsatz einer Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung erforderlich macht.

Ist ein energetisch gutes Bauwerk erst einmal gegeben, also ein dichtes, gut gedämmtes, kompaktes und nach der Sonne orientiertes Volumen, stellt sich die Frage nach dem passenden Heizsystem. Gerade bei größeren Wohnprojekten bietet sich eine Gemeinschaftsheizung mit Hackgut oder Pellets an. Das kann ergänzt werden um eine Solaranlage zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung und/oder Wärmepumpen, die im Idealfall mit erneuerbarem Strom betrieben werden.

Immer wichtiger werden außerdem die technischen Möglichkeiten der Bauteilaktivierung, dass die Baumasse selbst, etwa eine Massivdecke, zur Temperaturregulierung herangezogen wird und als Pufferspeicher dient für die anfallende Überschussenergie (einer Solaranlage zum Beispiel).

Auf der Ebene der Wohnausstattung ist der Gedanke der Effizienz fortzuführen, vor allem in Hinblick auf Geräte. Gerade bei einem größeren Projekt sollte, zuletzt, auch die Möglichkeit der Energieerzeugung nicht außer Acht gelassen werden. Eine interessante Innovation jüngerer Zeit sind „local energy communities“, wo die selbsterzeugte Energie innerhalb einer Nachbarschaft oder Gemeinde tauschbar wird.

In der abschließenden Diskussion wurde über die Bedeutung einer energieeffizienten Raumordnung gesprochen in Hinblick auf Einbindung in bestehende Versorgungssysteme, auf Bodenverbrauch und Verkehrserzeugung. Dem Gedanken der Effizienz wurde die Idee der Suffizienz hinzugefügt. Gerade in einem Wohnprojekt wie Götschka bestünde auch Einsparpotenzial durch geringeren individuellen Raumbedarf zugunsten gemeinschaftlicher Flächen. Es gibt den Wunsch, die Frage der Versorgung noch näher zu besprechen, vor allem in Hinblick auf digitale und soziale Aspekte. Auf die Themen Baumaterialien und Entsorgung sollte nach der Abstufung Rethink – Redesign – Recycle noch näher eingegangen werden.

Die nächste Veranstaltung am DO 16. Juli 2020, 19 Uhr, ist der Meinungsbildung zum selben Thema VER- UND ENTSORGUNG – ENERGIE UND MATERIALIEN gewidmet. Ort: Gut Götschka (Bushaltestelle Götschka Süd) in Götschka 5, 4212 Neumarkt im Mühlkreis.